

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924**

14.7.1924 (No. 282)

# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Bezugspreis: halbjährlich 1.30 Goldmark frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 1.20 Goldmark. Einzelverkaufspreis: Wertags 10 Goldpfennig, Sonntags 15 Goldpfennig. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 Goldmark ausschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheften angenommen.

Chefredakt. G. v. Laer. Verantwortl. f. Politik: Frh. Ehrhard; für den Nachrichtenenteil: Hans Wolf; für Wirtschaft, Stadt u. Baden: Heinz Gerhardt; für Feuilleton: G. Weid; für „Pyramide“: Karl Joch; für Inserate: G. Schrieder, sämtl. in Karlsruhe. Druck u. Verlag G. J. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jäger, Berlin-Lantow, Mozartstr. 37. Telefon: Zentrum 423. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesekreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

### Der Standpunkt Amerikas.

Paris, 14. Juli. (W.) Die „Daily Mail“ (Pariser Ausgabe) veröffentlicht einen Artikel ihres amerikanischen Korrespondenten über die Ankunft von Wen Young in London. Wen Young, der der Konferenz am 16. Juli in London beizuhören wird, hatte vor seiner Abreise nach Europa Unterredungen mit dem Präsidenten Coolidge, dem Staatssekretär Hughes, dem Schatzsekretär Mellon und General Dawes. Es sei über das allgemeine Verhalten des amerikanischen Vertreters Kellogg, des amerikanischen Vorkämpfers in London und Logan, des offiziellen Vertreters Amerikas in der Reparationskommission beraten worden. In der Hauptsache seien die Punkte, wie sie auf der Londoner Konferenz auseinandergesetzt werden sollen, die folgenden:

Die Vereinigten Staaten wünschen, daß alle politischen und militärischen Maßnahmen vermieden würden, die geeignet seien, den rein wirtschaftlichen Wert des Dawesplanes zu gefährden. Die amerikanischen Anteilhaber würden mit großem Misvergnügen sehen, wenn militärische oder politische Aktionen wirtschaftlichen Maßnahmen vorgezogen würden. Die amerikanische öffentliche Meinung billigt den Sachverständigenplan nahezu einmütig. Wenn die Alliierten von Deutschland die lokale Durchführung des Dawesplanes verlangen, so seien sie der Unterstützung der Vereinigten Staaten sicher. Dagegen würde jedes Anzeichen einer Diktation, sei es von Seiten Deutschlands, sei es von Seiten der Alliierten die Washingtoner Regierung unvermeidlich entmutigen, sich an dem Wiederaufbau Europas zu beteiligen. Was die Schuldenfrage anbelange, so habe die Haltung der Vereinigten Staaten nicht gewechselt. Diese Frage könne mit der Reparationsfrage nicht verknüpft werden. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen, daß, abgesehen von England, keiner ihrer Schuldner daran gedacht habe, seine Schulden zu konfiszieren, aber es werde auch keinerlei Druck ausgeübt werden, um von den Vereinigten Staaten die Anerkennung der Verpflichtung.

### Der gefährdete Dawes-Plan.

t. Kennort, 14. Juli. Der Korrespondent der „Antioch Press“ in Washington will von einer der amerikanischen Sachverständigen im Dawes-Komitee und amerikanischen Finanzkreisen nahestehenden Persönlichkeit erfahren haben, daß die Forderung Frankreichs, eine eventuelle Verschuldung Deutschlands dürfe nur von der Reparationskommission festgestellt werden, den ganzen Dawes-Plan gefährden würde.

### Die französische und belgische Delegation.

t. Paris, 14. Juli. Herrriot wird Dienstag morgen 10 Uhr nach London abfahren. Die Auswahl der Persönlichkeiten, die ihn begleiten werden, ist noch nicht endgültig getroffen. Eine vorläufige Liste ist bereits vorgefertigt aufgestellt worden, die 40 Personen umfaßt. Herrriot hat aber, nach den Mitteilungen der Morgenpresse zu schließen, die Zahl von 40 zu hoch befunden, namentlich mit Rücksicht auf die numerische Zusammenfassung der Delegationen der anderen Länder. Eine Abänderungsliste wird deshalb voraussichtlich im Laufe des heutigen Vormittags folgen. — Nach dem „Matin“ unterliegt es jedoch keinem Zweifel, daß nachstehende Persönlichkeiten Herrriot nach London begleiten werden: Kriegsminister Rollet, Finanzminister Clementel, Peretti della Rocca, der Direktor der politischen Abteilung des Quai d'Orsay, General Foch und mehrere Offiziere des Generalstabes; ferner General Degoutte, General Destefier, der französische Oberkommissar im Rheinland, Tirard, der Direktor der Handelsabteilung am Quai d'Orsay, Seydoux, die juristischen Sachverständigen Fromageot und Margerie, sowie der Kabinetsekretär des Außenministeriums Monclair. — Nach einer anderen Meldung der Pariser Morgenpresse wird sich Herrriot bei seiner Reise zur Londoner Konferenz mit einem Stabe von 12 Sachverständigen umgeben.

Die belgische Delegation wird morgen vormittag, 11.50 Uhr, über Ostende nach London abfahren. Sie besteht aus Heunis, Symans, begleitet werden die belgischen Delegationsführer von Gutt, dem Vertreter Belgiens in der Reparationskommission und Janon und Furcht, die gleichfalls der Reparationskommission angehören, sowie ferner von Professor Bonquain von der Brüsseler Universität, Hannecart und Oberst Gilliaux.

Weshalb Mussolini nicht nach London kommt. t. Paris, 14. Juli. Nach einer Savasmeldung aus Rom ist die italienische Delegation bereits gestern abend abgefahren. Führer

der Delegation ist, wie bereits gemeldet, der Finanzminister Stefani. Mussolini will nach einer Meldung des „Daily Mail“-Korrespondenten aus zwei Gründen nicht nach London fahren: Einmal wegen der immer noch gespannten innerpolitischen Lage und dann, weil er die Londoner Konferenz lediglich als Auftakt zu einer Reihe interalliiertier Besprechungen aufsaht. Die bevorstehende Konferenz führt nach Meinung Mussolinis höchstens zu einer Klärung des Reparationsproblems, nicht aber zu einer endgültigen Lösung. Sobald diese in greifbare Nähe gerückt sei, werde Mussolini zur Stelle sein.

### Der „Wunschzettel“ der Teilnehmer.

t. Paris, 14. Juli. Bekanntlich hat Herrriot im Senat am Freitag erklärt, daß die Reparationskommission schriftlich gebeten worden sei, der Londoner Konferenz Anregungen zur Ausführung des Sachverständigenplans zu unterbreiten. Die Reparationskommission wird bereits heute im Verlauf offizieller Sitzungen, die von den verschiedenen Delegationen im Hotel Victoria abgehalten werden, mit der Ausarbeitung dieser Anregungen beginnen. Eine offizielle Sitzung ist im Augenblick noch nicht vorgesehen. Dem „Petit Parisien“ zufolge werden die verschiedenen zur Londoner Konferenz eingeladenen Mächte eine Liste von Vorschlägen aufstellen, die Deutschland im Rahmen der Naturalieferungen auszuführen soll. Die Liste soll der Reparationskommission zugestellt werden.

### Heute Reparationsdebatte im Unterhaus.

London, 14. Juli. (W.) Die Presse sieht der heute im Unterhaus stattfindenden wichtigen Aussprache über die europäische Lage, den Dawesbericht und den Besuch Mac Donalds in Paris mit großem Interesse entgegen.

Dem „Times“ zufolge wird erwartet, daß die Mitglieder des Hauses in sehr großer Zahl anwesend sein werden. Einer der heutigen Punkte der Debatte ist, weitere Informationen von Mac Donald über gewisse Seiten seiner Reise nach Paris und über das gemeinsame nach der Zusammenkunft in Paris ausgegebene Communiqué zu erhalten. Es besteht keinerlei Wunsch auf Seiten der Opposition, dem Premierminister am Vorabend der Londoner Konferenz zu behindern, aber zahlreiche Mitglieder möchten gerne wissen, ob Mac Donald bestimmte Gründe zu der Annahme habe, daß die Vereinigten Staaten der Ernennung eines Vertreters für die Reparationskommission zwecks Siderung der Erziehung des Dawesberichtes zustimmen werden. Wenn irgendeine Kritik in der heutigen Debatte gegen den Dawesplan laut werden sollte, so werde sie in der Hauptsache von Seiten einiger der Anhänger des Premierministers kommen, die den Bericht nur lauwarm unterstützen. Der „Times“ zufolge wird erwartet, daß Asquith die Debatte eröffnen, und daß nach ihm Baldwin sprechen werde. Dies werde dem Premierminister ermöglichen, in einem früheren Stadium der Debatte auf diese Kritik zu antworten. Wahrscheinlich würden auch Lloyd George, Mac Raill, Wedgwood, Benn, Ponichy und Spears sprechen.

### England gegen die Beschränkungen Deutschlands im Flugzeugbau.

t. London, 14. Juli. Im Unterhaus erklärte der Luftschiffabteilminister, die englische Regierung unternehme Schritte zur Aufhebung der Einschränkungen, die Deutschland auf dem Gebiete des Flugzeugbaus auferlegt sind.

### Die Pariser Presse zur Kanzlerrede.

Paris, 13. Juli. (W.) Zur gestrigen Rede des Reichskanzlers schreibt die „Information“, seit der Rede Mac Donalds nach Paris habe die Haltung der Deutschen sich erheblich geändert. Geisler sei sie nicht geworden, denn Enttäuschungen, die so nahe zur Schau getragen würden, seien so gut wie das Eingeständnis eines Hintergedankens.

Der „Temps“ schreibt, der deutsche Reichskanzler habe gestern gesagt, Deutschland mache die Ausführung des Sachverständigenberichts von einer einzigen Bedingung abhängig. Er verlange lediglich, daß der Sachverständigenplan gemäß seinem Geist und seinem Buchstaben von den Alliierten loyal durchgeführt werde. Im vorliegenden Falle erweise es zwar zweckmäßiger, mit autem Beispiel voranzugehen, als Bedingungen zu stellen. Frankreich sei bereit, den Sachverständigenplan entsprechend seinem Buchstaben auszuführen, da es ja entschlossen sei, die wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederherzustellen, sobald Deutschland den Forderungen des Sachverständigenberichts nachkommen sei. Was die Ausführung des Planes seinem Geiste entsprechend

betreffe, so habe die französische Regierung die Ausgewiesenen nach den Rheinländern und dem Ruhrgebiet zurückkehren lassen. Im „Temps“ sei die Auffassung vertreten worden, daß man auf die Polemik über die Beschränkungen und Sanktionen verzichten und Deutschland zur freiwilligen Unterzeichnung der unerlässlichen Verpflichtungen berufen müsse. Viele deutsche Republikaner begriffen diese Haltung, aber durch welchen offiziellen entscheidenden Akt habe Deutschland bis jetzt geantwortet? Seien etwa die Wahlen am Reichstag für die Freunde des Friedens ermutigend gewesen? Seien etwa bis jetzt auch nur die mindesten Gesehwürte auf Grund des Sachverständigenplans vom Reichstag angenommen worden? Mit welchem Recht könne das offizielle Deutschland, ohne irgendwelche auf Grund des Sachverständigenberichts zu erlassenden Bestimmungen auszusprechen zu haben, die Franzosen auffordern, unverzüglich etwas auszuführen, was nirgendwo geschrieben stehe?

### Strefemanns Antwort an die Deutschnationalen.

t. Berlin, 14. Juli. Halbamtlich wird die Auffassung der Regierung in der Militärkontrollfrage folgendermaßen dargestellt:

Gegenüber dem Offenen Brief der deutschnationalen Fraktion an Dr. Strefemann in Sachen der Militärkontrollfrage sind die Wünsche sowohl bezüglich der zunächst erforderlichen Verhandlungen über die Modalitäten der Kontrolle als auch bezüglich des in Aussicht zu nehmenden Endtermins im wesentlichen ausgesprochen ist. Die alliierten Regierungen versichern in ihrer Antwort, daß sie in Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung den Wunsch haben, die Kontrolle wenn möglich (1) bis 30. September zum Abschluß zu bringen, und daß die Kontrollkommission mit allen Kräften dazu beitragen wird, diesen Wunsch zu verwirklichen. Die alliierten Regierungen versprechen ferner, daß die Modalitäten der Durchführung der Generalinspektion in dem Geiste geregelt werden, in dem die letzten Mitteilungen der alliierten Regierungen abgefaßt waren, und daß die Anregungen, mit denen die deutsche Regierung wegen dieser Modalitäten an die Militärkontrollkommission herantritt, in diesem Geiste geprüft werden sollen.

Der Offene Brief bemängelt ferner, daß nach der Antwort der alliierten Regierungen auch die Vereinigung der in der Note vom 20. September 1922 aufgestellten fünf Punkte in die Generalinspektion einbezogen werden solle. Dieser Teil der Antwort der Alliierten entspricht allerdings nicht dem Standpunkt der deutschen Regierung. Die Reichsregierung zweifelt indessen nicht daran, daß es gelingen wird, die Angelegenheit der fünf Punkte gelegentlich der Verhandlungen über die Modalitäten der Generalinspektion aus dem Rahmen dieser Inspektion auszuschalten.

### Die Konferenz der „Kleinen Entente“.

Paris, 12. Juli. (W.) Die zweite Sitzung der Konferenz der Kleinen Entente fand am Samstag von 10 bis 12 1/2 Uhr mittags im Ministerium des Aeußeren in Prag statt. Die Minister Mintchitsch, Duca und Benesch berichteten über die Reparationsfrage in ihrem Gesamtkomplex sowie auch über die Frage der interalliierten Schulden und der Richtlinien, welche sie bei Regelung dieser Frage befolgen werden. Sie konstatierten die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit aller drei Länder und die Unerlässlichkeit enger ständiger Beziehungen, wie auf der Londoner Konferenz so auch bei allen anderen weiteren Anlässen, sobald diese Frage durchberaten wird, damit sie umso tatkräftiger ihre Interessen wahren könnten. Die Minister schritten dann zur Ueberprüfung verschiedener Fragen, die auf der Tagesordnung der kommenden Völkerversammlung stehen. Sie beschloßen, wie früher, gemeinsam vorzugehen und konnten mit Genugtuung die gleiche Anschauung in diesen Fragen feststellen. In der Nachmittagsitzung wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

Prag, 13. Juli. (W.) Nach Beendigung der heutigen Sitzung des Kongresses der Kleinen Entente empfingen die Chefs der Delegationen die Vertreter der Aus- und Inlandspresse. Minister Mintchitsch widersprach den Nachrichten, die von einer schweren Schwächung der Kleinen Entente sprachen, sowie den Meldungen, daß in Südspanien eine ungünstige Stimmung gegen die Kleine Entente bestände. Die Kleine Entente wolle eine abgeschlossene Organisation sein; dafür sei auch ein Beweis der südspanischen Freundschaftsverträge.

Der rumänische Außenminister Duca erklärte u. a.: Die Kleine Entente lebt und war niemals gefünder als gegenwärtig. Die Anerkennung Rußlands ist für Rumänien keine nur

theoretische Frage. Solange die Frage der Anerkennung der gegenwärtigen Grenze Rumäniens durch Rußland nicht geklärt ist, können wir an eine Anerkennung Rußlands nicht herantreten. Unsere Politik ist eine Politik des Friedens gegenüber der ganzen Welt. Da wir unsere nationale Vereinigung verwirklicht haben, haben wir von niemand etwas zu fordern. Wir wären glücklich, wenn wir auch mit Rußland, sowie mit den übrigen Staaten regelrechte Beziehungen eröffnen könnten.

Benesch äußerte sich etwa folgendermaßen: Ich bin für eine Anerkennung Rußlands und warte nur auf den Augenblick, der für die Interessen der tschechoslowakischen Republik, sowie diejenigen Gesamteuropas der günstigste ist, und der unsere Beziehungen zu Rußland in Zukunft endgültig sichert. Ich führe die tschechoslowakische Außenpolitik in der Weise, daß ihre Gesamtrichtung die gleiche bleibt. Der Minister ist für den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund. Er muß aber unter solchen Bedingungen durchgeführt werden, daß er zur Beibehaltung Europas beiträgt. Deshalb muß, bevor Deutschland in den Völkerverbund eintritt, die Situation so vorbereitet sein, daß sein Eintritt nicht eine Verdrängung des Völkerverbundes selbst bedeutet. Sobald die Großmächte sich über die Durchführung des Dawes-Planes geeinigt haben, wird der Augenblick gekommen sein, die Diskussion über diese Frage zu beenden.

### Der Deutsche Fliegergedenktag.

t. Nürnberg, 14. Juli. Zu dem anläßlich der Enthüllung des von der Fliegervereingung Nürnberg-Fürth errichteten Fliegergedenkmals verankelten Deutschen Fliegergedenktags sind aus Süddeutschland, sowie aus Norddeutschland zahlreiche Verbände und Organisationen in Nürnberg eingetroffen. Von den erwarteten Ehrengästen ist v. Hindenburg und der frühere Prinz Heinrich von Preußen nicht erschienen. Dafür ist der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern bereits am Sonntag vormittag im Vorort Stein eingetroffen. Abends wurde im Rahmen der Deutschen Fliegerfeier im überfüllten Kulturvereinsaal ein Vaterländischer Abend abgehalten, bei dem auch Kronprinz Rupprecht von Bayern das Wort ergriff. Gleich ihm hielt auch Ministerpräsident Dr. Feld eine kurze Ansprache, in der er namens der Staatsregierung den Fliegern Dank und Gruß der Regierung zum Ausdruck brachte. Weiter erklärte er, die Waffen erfüllen nicht nur die Pflicht über die zahlreichen Opfer des Weltkriegs, sondern auch der Stolz über die heldenhaften Leistungen der deutschen Flieger. Diesen Geist des deutschen Fliegerkorps solle auch die Jugend weiter pflegen. Dann schloß er in nicht allzulanger Zeit die Stunde der Vereingung Deutschlands. Mit Hochrufen auf die Vaterländische deutsche Jugend schloß der Redner seine Ausführungen. Sonntag vormittag acht Uhr fand auf der Deutschherrnwiese ein Feldgottesdienst statt, zu dem Kronprinz Rupprecht in Marschalluniform mit dem Marschallstab erschien. Unmittelbar auf diesen Feldgottesdienst schloß sich ein Festzug durch die Stadt an. Der Festzug war auf dem ganzen Wege von Jubel des Publikums begrüßt; zahlreiche Organisationen von Fliegern und sonstigen Vaterländischen Verbänden nahmen daran teil. Auf dem Josephsplatz erfolgte der Vorbemerkung an dem früheren Kronprinzen. Daran anschließend fand die Demonsstration der Flieger statt, bei der Fliegeroberleutnant Fischer die Weidre hielt. Nachdem noch der Feldgeistliche Karl Wirth eine eindrucksvolle Rede gehalten hatte, erfolgten die Kranzniederlegungen.

### Preßverbote im besetzten Gebiet.

w. Koblenz, 13. Juli. Die Rheinlandkommission hat die Veröffentlichung „Deutschlands Erneuerung“, sowie die Sonderausgabe der „Woche“, „Zutunhamen im besetzten Gebiet“, endgültig und für immer verboten. Das „Völkische Echo“ in Nürnberg, die „Mannheimer Rundschau“ in Mannheim wurden für einen Monat verboten.

### Ein Autounfall des Fürsten Bismarck.

Friedrichshagen, 12. Juli. Bei der Fahrt auf der Landstraße geriet das Auto des Fürsten Bismarck in der Nähe von Wörnsen in Brand und wurde gänzlich vernichtet. Der Fürst blieb unverletzt. Bei den Löscharbeiten wurde ein Koffer mit wertvollem Inhalt, darunter goldene Schmuckgegenstände und einer Geldmünze mit dem Bildnis Papst Leo's XVIII. gestohlen.

### Schwere Explosion auf Zech „Bonifazius“.

t. Gelsenkirchen, 14. Juli. Auf der Zech „Bonifazius“ entstand in einem Abbauschacht eine schwere Explosion, der leider eine Reihe Bergleute zum Opfer gefallen sind. Die Gesamtzahl der Toten beträgt jetzt vier.

### Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldbvereins.

(Eigener Bericht.)

Am Gernsbach, 14. Juli. In der durch landschaftliche wie städtebauliche Reize gleichermaßen ausgezeichneten alten Wurgschiffstadt Gernsbach fand am Samstag und Sonntag, die diesjährige Hauptversammlung des Bad. Schwarzwaldbvereins statt. Der Tagungsort war festlich geschmückt und in seinen mannigfaltigen Veranstellungen, in der Stellung von Freiquartieren usw. mit bestem Gelingen bemüht, es den Teilnehmern an der Tagung so angenehm als möglich zu machen.

Der öffentlichen Hauptversammlung des Sonntags ging am Samstag nachmittag die Sitzung des Hauptausschusses, der eigentliche Kern der Tagung, in der die entscheidende Vorarbeit geleistet wird, sowie am Abend eine Begrüßungsfeier im Saale des „Sternen“ mit ausgezeichneten musikalischen, gefanglichen, deklamatorischen und turnerischen Darbietungen voraus. Die Hauptversammlung selbst vereinigte am Sonntag vormittag im festlich geschmückten Saale des „Löwen“ die Vertreter von 48 Ortsgruppen und eine große Zahl sonstiger Teilnehmer. Der Präsident, Geh. Hofrat Dr. Seith, begrüßte die Versammlung, gab seiner Vergnügung über die überaus herrliche Aufnahme, die die Feststadt Gernsbach unter Führung ihres tatkräftigen Bürgermeisters der Tagung bereitet habe, Ausdruck und bewillkommnete die Vertreter der Behörden, Landeskommissar Gräfer (für das Ministerium des Innern), Fortmeister Geier (für die Forstverwaltung), Realschuldirektor Pfeiffer (für das Ministerium des Kultus und Unterrichtes) sowie den Vertreter des Württ. Schwarzwaldbvereins Prof. Endrich, die ihrerseits unter warmer Anerkennung der gemeinnützigen Arbeit des Vereins die besten Wünsche für die Tagung übermittelten. Den Willkommgruß der Stadt entbot Bürgermeister Menges.

Die Verhandlungen widelten sich, da der Hauptauschuss die Arbeit bis ins kleinste vorbereitet hatte, glatt und ohne wesentliche Debatten ab. Bei der Rechnungsablage für 1923 wurde dem Rechnungsführer Sigel-Freiburg für die Hingabe, mit der er die peinvolle Nebenarbeit des Inflationsjahres durchführte, der besondere Dank der Versammlung ausgesprochen; ebenso dem Höhenwegkommissar Kaufmann-Lahr, der der besondern Aufgabe der Instandhaltung der Höhenwege auch im abgelaufenen Jahr seine ganze Kraft widmete. Landforstmeister Greis wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Förderung der Vereinsziele unter dem Beifall der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Vorschlag für 1924 wurde nach den Vorschlägen des Hauptauschusses genehmigt; er wickelt u. a. teilweise erhebliche Beiträge auf für die Instandhaltung der Höhenwege, die Ausbesserung des Feldbergturms, die einen Gesamtaufwand von 5000 M erfordert, für die Förderung des Jugendwanderns sowie für das Pflanzen- und Kartenwerk. Besonders erwähnenswert ist, daß auch die Herausgabe eines geologisch-geographischen Werkes über den Schwarzwald mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 30000 M geplant ist, das schon in den nächsten Wochen begonnen werden soll. Das Kartenwerk hat sich als eine außerordentlich fruchtbringende Kapitalanlage erwiesen; allein durch die aus ihm fließenden Einnahmen in Verbindung mit der hochherzigen Hilfe der Ortsgruppe Basel und der Einnahme aus dem Restbestand des Pflanzenwerkes war es überhaupt möglich, den finanziellen Zusammenbruch des Vereins in dem bösen Jahr 1923 zu vermeiden. Die Mitglieder, die in der Zeit der größten Not dem Verein mit Geldmitteln beisprangen, um die Fortführung des Kartenwerks zu ermöglichen, sollen als kleine Entschädigung für die geleistete, im Strudel der Inflation verschwundene Beihilfe je eine Karte ihres Bezirks erhalten. Die Ausgabe eines Blattes „Konstanz“ ist in Aussicht genommen.

Als wichtiges Werk steht die Errichtung eines Erinnerungsmals für die Gefallenen des Vereins bevor. Es soll mit einem geschätzten Kostenaufwand von etwa 30000 M auf einem in geographischer und ethischer Hinsicht besonders geeigneten Plaze, einer fern dem Betriebe des Tages gelegenen waldumschlossenen „Wiesentümpel“ bei Allerheiligen errichtet werden, nach einem Entwurf von Medel-Freiburg in Gestalt einer einfachen, aber wichtigen Säulenhalle mit einer Figur, die im Sinne der Gefallenen zu den Lebenden sprechen, also vor allem die Hoffnung auf den Wiederaufschwung ausdrücken soll.

Ein Antrag der Ortsgruppe Karlsruhe, die Mittelteilarten künftig mit dem Vichtbilde des Inhabers zu versehen, um sie als Anzeiger nach dem Muster des D. u. De. Alpenvereins benutzen zu können, wurde der nächstjährigen Hauptversammlung überwiesen; ein weiterer Antrag der Ortsgruppe, ein Verzeichnis der Unterkunftsstätten des Schwarzwaldbvereins herauszugeben, angenommen.

Der Hauptauschuss hat zu den verschiedenen Projekten der Vernichtung der Naturschönheiten zu industriellen Zwecken, wie der Frage der Wurtbachfälle, des Mauerwassers, des Todmaner Wasserfalls, im Benehmen mit dem Verein „Badische Heimat“ Stellung genommen. Leider war es nicht überall möglich, den Forderungen des Naturschutzvereins gegenüber den von Seiten der Beteiligten ins Feld geführten „Notwendigkeiten“ Geltung zu verschaffen. So wird z. B. der prächtige Wurtbachfall künftig nur noch am Sonntag sich als Wasserfall darstellen, die Woche hindurch als solcher ganz verschwunden sein.

Bezüglich der Frage des Jugendwanderns und der Erstellung von Jugendherbergen wurden die Ortsgruppen aufgefordert, der Sache erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, da der Hauptverein als solcher es — abgesehen von seinen beschränkten Mitteln — als außerhalb seiner Tendenz liegend ansieht, selbst Jugendherbergen zu bauen. Zur Dintanhaltung von Auswüchsen, die sich in der Frage des

Jugendwanderns schon zeigen, wird den hüttenbesitzenden Ortsgruppen nahegelegt, eine scharfe Kontrolle und Aufsicht zu üben. Das Ministerium des Kultus und Unterrichtes, in dem sich alle das Jugendwandern betreffenden Bestrebungen konzentrieren, ist nach Kräften auch geldlich zu unterstützen. — Betont wurde auch die Notwendigkeit, der Vergewaltigung immer weitere Verbreitung zu verschaffen. — Eine sehr freundliche Aufnahme fand die Mitteilung, daß die Monatsblätter im nächsten Jahre wieder regelmäßig erscheinen werden.

Der Beitrag für 1925 wurde auf 5 M festgesetzt, von denen 1 M als Kopfbeitrag zum Erinnerungsmalsfonds gilt. — Als Ort der nächsten Tagung, die im Mai 1926 stattfindet, wurde Breisach bestimmt.

Am Schluß der reichhaltigen Tagesordnung sprach Prof. Massinger-Karlsruhe dem Präsidenten Seith im Namen der Mitglieder den wärmsten Dank für seine umsichtige und überlegene Leitung der Tagung aus und wies darauf hin, daß der glatte Verlauf der Hauptversammlung nicht dazu verleiten dürfe, zu glauben, daß auch auf der vorbereitenden Tagung des Hauptauschusses alles so glatt vor sich gegangen sei; dort sei heftig gekämpft worden, und mancher der heutigen Anträge sei das Ergebnis umfangreicher Debatten. Mit einem begeisterten aufgenommenen „Wald Heil“ schloß Präsident Seith die Tagung.

An die Versammlung schloß sich eine unter kundiger Führung unternehmene Befichtigung des schön emporklimmenden Heimatmuseums der Stadt und das durch Reden, Vorträge und Trachtenaufführungen gewirkte gemeinsame Mittagessen. Der Nachmittag war dem Aufenthalt auf Schloß Eberstein, wo Konzert stattfand, gewidmet; der Abend brachte ein Feuerwerk auf der Wurginsel, das einen würdigen Abschluß des reichhaltigen Tages bildete. Heute Montag folgt eine Befichtigung des Wurgwerks und eine Wanderung über Herrenwies nach Kurhaus Sand.

### Aus Baden

#### Regimentsfeier des ehem. Feldartillerieregiments Nr. 30 in Rastatt.

— Rastatt, 14. Juli. Samstag und Sonntag wurde hier die Regimentsfeier des ehemaligen Feldartillerieregiments Nr. 30 begangen, in deren Rahmen auch ein Denkmal für die Gefallenen des Regiments enthüllt wurde. Nach vorausgegangenem Militärkonzert im „Indengarten“ fand Samstagabend im „Löwen“ die Begrüßungsfeier für die Tausenden von Kameraden, die aus ganz Baden herbeigeeilt waren, statt. Nachmittags war in feierlichem Zuge unter dem Jubel der Bevölkerung die Traditionsbatterie aus Ulm und das Trompetorps der Fahrbatterie des 5. Reichswehrartillerie-Regts. Nr. 5 aus Ludwigshafen hier eingetroffen. Die Stadt hatte Festmusik angelegt. Gelegenheit des Festbanketts hielt der erl. Vorsitzende der Vereinigung der ehem. Regimentsangehörigen Heeger die Festansprache. Anschließend sprachen Oberst von der Burg und Bürgermeister Götzmann.

Die Feier, deren Teilnehmerzahl sich inzwischen auf 3000 erhöht hatte, nahm am gestrigen Sonntag ihren würdigen Fortgang. In früher Stunde fanden Festgottesdienste in beiden Kirchen statt, in denen Pfarrer Ebner-Bruchsal und Kirchenrat Speyerer die Ansprachen hielten. Beide gedachten der Toten und erinnerten an die Pflichten der ehemaligen Soldaten gegenüber dem Vaterlande in heutiger Zeit.

Zu der Feier waren zahlreiche telegraphische Grüße aus ganz Deutschland eingetroffen, u. a. auch ein Handschreiben des ehemaligen Großherzogs von Baden, das an den Oberst v. d. Burg gerichtet ist, in dem der Leistungen des Regiments im Felde dankbar gedacht wird und Glückwünsche zum 50jährigen Regimentsjubiläum ausgesprochen werden.

Am 10. Juli fand die Gedächtnisfeier mit Denkmalenthüllung im Museums-garten statt. In seiner Gedächtnisrede gedachte Major Bander der Taten und der Toden des Regiments. Oberbürgermeister Renner übernahm hierauf das Denkmal in den Schutz der Stadt Rastatt. Es wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, von Wasservereinen Rastatts, solchen in Mannheim, Pforzheim und Freiburg, deren Vertreter in staltlicher Zahl zugegen waren.

Geselliges Beisammensein mit Musik in verschiedenen Gärten der Stadt beschloß die Feter.

— Breiten, 14. Juli. Die Reichsbahndirektion hat dem Gemeinderat auf Anfrage mitgeteilt, daß der in Aussicht genommene Bahnhofs-umbau und die geplante Ueberdachung des Bahnhofsgebäudes I des hiesigen Bahnhofs mangels verfügbarer Mittel vorerst nicht möglich sei.

— Eberbach, 14. Juli. Vor kurzem wurde mitgeteilt, daß Bürgermeister Dr. Weich in England weilte, um den Abschluß der Aufnahme eines Darlehens bei einer englischen Bank zu tätigen. Der Gemeinderat gab danach auf seine Zustimmung und setzte die Höhe der Darlehenssumme auf eine Million Goldmark fest. Wie jetzt weiter bekannt wird, verpfändet die Gemeinde dafür den gesamten Gemeindegeld von rund 3000 Hektar. Das Darlehen wird mit 5 1/2 v. H. verzinst, wozu noch die Amortisation kommt. Die Rückzahlung soll innerhalb zehn Jahren erfolgen. Das Anlehen soll der Sparkasse zur Verfügung gestellt werden, die es ihrerseits wieder in Teilbeträgen auf Hypotheken zu Bauzwecken ausleiht.

— Kehl, 14. Juli. Der Bezirksrat hatte sich in seiner letzten Sitzung u. a. allein mit 16 Entschädigungsfällen für Kühe zu befassen, die auf polizeiliche Anordnung wegen Tuberkulose getötet werden mußten.

— Schönan i. W., 14. Juli. Im benachbarten Präg mußte die Holzwarenfabrik ihren Betrieb vollständig stilllegen, da der Geschäftsgang gegenwärtig die Fortführung nicht gestattet.

— Bönndorf, 14. Juli. Auf der Straße Schwanningen-Bönndorf stieß ein Personenauto mit einem von Bönndorf kommenden Kraft-

wagen zusammen, wobei der erste Wagen stark beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

— Bon der Insel Reichenau. Das Hochwasser geht jetzt schnell zurück, so daß die

Landstraße zwischen der Eisenbahnstation Reichenau und der Insel, die seit Wochen überflutet und fast unpassierbar war, wieder trockenen Fußes begangen werden kann.

## Baden-Badener Automobilturnier.

### Kluge gewinnt den Batschhari-Herren-Wanderpreis. — Frau Merd gewinnt den Batschhari-Damen-Wanderpreis.

Das Baden-Badener Turnier ging gestern zu Ende. Es war wie selten von Anfang an von heiterstem Sommerwetter begünstigt, so daß Sitzungen von dieser Seite aus nicht schädigten. Die Wäberstadt wies auch gestern das bunte Bild auf das Wimpel- und Ballonreflexe dem Straßenausschauen zu geben vermögen. Namentlich vor dem Kurhaus- und Theaterplatz und dem Daimlerdomizil, wo die Preise zu sehen waren, herrschte geschäftiges Treiben.

Am Vormittag des Sonntags fand die Schönheits-Konkurrenz und nachmittags die Damen-Geschicklichkeits-Konkurrenz statt. Die Fahrerinnen erwiesen sich als den männlichen Konkurrenten ebenbürtig. Bemerkenswert war, daß Frau Holville auch hier wieder wegen ihrer Armerlegung einarmig steuerte und sich trotz dieser Behinderung plazierte konnte. Auch erheiternde Momente waren in die Konkurrenz einfließen, jedoch die Zuschauer eine Weile die brodelnde Hitze vergessen konnten. Die Veranstaltung wurde mit einer Ehrenrunde der Sieger abgeschlossen. Unter Beifallsovationen verließ die Direktorin Schulze von der Badener Mercedeshalle die Sieger. Die ersten Sieger, Kluge und Frau Merd, erhielten einen Lorbeerkranz, ebenso der Tarza Florio-Sieger Werner, der unter brauendem Jubel seine Ehrenrunde fuhr, und zwar in demselben Wagen, der ihm den glänzenden Sieg brachte.

Abends fand Festein und Ball im Kurhaus statt. Die künstlerisch-vornehmen Räume haben ein elegantes Publikum. In einem Nebenraum waren die Preise ausgestellt, die den Siegern zufallen. Eine Schau prächtigster Stücke war da zu sehen.

Die Gäste wurden vom Präsidenten des Bad. Automobilclubs, Robert Batschhari, begrüßt, der auch dem Innenminister Kemme für sein Erscheinen dankte.

Namens der Stadt beklammerte Stadtrat Koebelin den Klub zu seinem Erfolge und schloß mit einem Binal, Rescat, Floreat auf Klub- und Turniertreffen.

Der Präsident des Bayerischen Automobilclubs, Czermak, traktierte auf den Stiften der Batschhari-Wanderpreise.

Generaldirektor Schulze bedachte den Dank, der an seine Adresse gerichtet war, auf Mitarbeiter, Kommissionen und Teilnehmer aus.

Generaldirektor Cleemann-Mannheim drückte Genugtuung über die Zusammenarbeit der Presse aus, es werde erl. jedem Vertreter einer Zeitung für die nächsten Turniere ein Auto zur Verfügung zu stellen, was die Leute der Feder mit Schmunzeln annahmen, denn die Dual der Hitze war in diesem Moment ganz gewaltig. Es ist aber mit Freude zu vernehmen, daß die Arbeit der Presse anerkannt wird. Dem Dank gab Herr Dr. Schlägler Ausdruck. Baurat Kallinger brachte in launiger Weise den Damentoast aus.

Schließlich wurde die Preisverteilung vorgenommen.

#### Samstag, 12. Juli (5. Tag):

##### Geschicklichkeitsprüfung.

###### Klasse I:

- 1. Emil Vols (Adler) 192,4 Sek.
- 2. Schulte-Sierath (Mercedes) 194,6 "
- 3. Kappler, C. (Mercedes) 207,8 "
- 4. Kluge (Mercedes) 215,6 "

###### Klasse II:

- 1. Willi Wals (Wenz) 185,6 Sek.
- 2. Rosenberger (Mercedes) 186,4 "
- 3. Czermak (Selva) 233,6 "

###### Klasse III:

- 1. B. Merd (Wenz) 241,4 Sek.
- 2. Fettelberg (Mikro-Daimler) 258 "

###### Klasse IV:

- 1. Joerns (Opel) 217,6 Sek.

###### Klasse V:

- 1. Frau Otto (Otto) 250 Sek.
- 2. Hof (Mercedes) 323,6 "

#### Sonntag, 13. Juli (6. Tag):

##### Schönheitskonkurrenz.

Der gestrige Sonntag brachte in der Reihe der Turniereveranstaltungen die Schönheitskonkurrenz. Ein tropischer Tag war angebrochen und der Besuch hatte auch darunter etwas zu leiden. Ueberhaupt war die Teilnahme des Publikums erheblich schwächer als sonst, was sich ohne weiteres aus dem wirtschaftlichen Verhältnissen erklären läßt. Eine größere Anzahl sehr schöner Wagen wurde gezeigt, die die Bewunderung hervorriefen.

Die Ergebnisse sind:

##### Flakons:

- 1. Böhnen (Adler).
- 2. Merd (Wenz).
- 3. Kappler (Mannbach) u. Frau Adlon (Wenz).

##### Sportwagen:

- 1. Mengers (Ford).
- 2. Schönbler (Mikro-Daimler).
- 3. Frau Merd (Mercedes).

##### Geschlossene Wagen:

- 1. Widel (Mannbach).
- 2. Glasmacher (Dipano Suiza).
- 3. Leuschner (Audi).

##### Kombinations-Karosserien:

- 1. Albert (Wenz).
- 2. Kallinger (Wenz).
- 3. Baus (Audi).

##### Alle Wetter-Karosserien:

- 1. Widel (Wenz).
- 2. Baus (Audi).
- 3. Bleiheim (Adler).

### Damen-Geschicklichkeits-Konkurrenz:

- 1. Frau Merd (Mercedes), 1 Min. 10 1/2 Sek.
  - 2. Frau Otto (Otto), 1 Min. 24 Sek.
  - 3. Frau Holville (Wenz), 1 Min. 36 Sek.
  - 4. Frein E. Schilling (Opel), 1 Min. 46 Sek.
- Die Endergebnisse sind:

### Den Batschhari-Herren-Wanderpreis gewinnt Kluge (Mercedes) als Erster.

- 2. Schulte-Sierath (Mercedes).
- 3. Kappler (Mercedes).
- 4. Rosenberger (Mercedes).
- 5. Vols (Adler).
- 6. Joerns (Opel).
- 7. Hofmann, Otto (Wanderer).
- 8. Czermak (Selva).
- 9. Frau Merd (Mercedes).
- 10. B. Merd (Wenz).

### Den Batschhari-Damen-Wanderpreis gewinnt Frau Merd (Mercedes).

- Einen weiteren Damenpreis erhält als 2. Frau Otto (Otto).

Den Preis des „Karlsruher Tagblatt“ errang der erste Sieger in Klasse IV der Flachprüfung, Herr Karl Joerns, der bekannte Doppelfahrer.

### Aus dem Stadtkreise

In der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg wurden als 1. Kommandant Adolf Doldt, Schreinermeister, als 2. Kommandant Karl Pfeiffer, Fabrikant, gewählt.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 45 vom 30. Juni hat folgenden Inhalt: Verordnung über das Inkrafttreten des Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über das Patwesen, des Gebührengesetzes für die Auslandsbesörden und des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes. — Verordnung über Gebühren für die Ausfertigung von Pässen, sonstigen Reisepapieren und Sichtvermerken. — Verordnung über Gebühren für die Erteilungen von Aufnahme-, Einbürgerungs- und Entlassungsurkunden. — Zweite Verordnung zur Durchführung der Verordnung zur Bekämpfung des Verfalls in bürgerlichen Rechtsverhältnissen. — Grundzüge über Voraussetzungen, Art und Maß öffentlicher Fürsorgeleistungen.

Sturz aus dem Fenster. In der Nacht von Samstag auf Sonntag früh stürzte ein 21 Jahre alter Schüler von hier aus dem Fenster des dritten Stockwerks seiner eierlichen Wohnung in der Altstadt hier aus Unvorsichtigkeit in den Hof und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er wurde im Krankenauto in das städt. Krankenhaus gebracht.

Mit einem Rippenbruch, den er sich durch einen Sturz im Durlacherwald zugezogen hat, wurde gestern nachmittag ein versch. Krankenführer ins städt. Krankenhaus eingeliefert.

Fahrrad Diebstähle. Die Fahndungsmaßnahmen der Polizei nach gestohlenen Fahrrädern werden dadurch erschwert, daß die Diebstohlen in den meisten Fällen nicht in der Lage sind, die Fabriknummer angeben zu können. Da es sich doch bei den Fahrrad Diebstählen um erhebliche Vermögenswerte handelt, kann nicht dringend genug empfohlen werden, daß sich jeder Radfahrer Fabrikmarke und Nummer seines Rades notiert.

Festgenommen wurden: Ein Tapezierer von hier wegen Körperverletzung, ein zur Straf-erhebung gesuchter Arbeiter von hier, vier Ausländer wegen Verletzungen gegen die Waffbestimmungen, ferner sieben Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Chronik der Verurteile. In der freiwilligen Sanitätskolonne Karlsruhe. Am Samstagabend 7 Uhr hielt die hiesige Sanitätskolonne in der Brauerei Schrempf ihre Schlußübung ab. Die Übung war entsprechend dem heutigen Rettungsmenschen angelegt. Die Übung und die anschließende Kritik nahmen einen guten Verlauf. Nach Beendigung der Kritik lud die Firma Schrempf-Bräu die Sanitätskolonne zu einem Glas Bier ein, so daß die Kolonne noch in regem Meinungsaustausch zusammenblieb.

Veranstaltungen. Stadt, Konserthaus. Heute Montag und täglich gelangt der hiesige unterhaltende Operettenschwank „Dammis Raffe“ von Hermann Beuten zur Wiedergabe. — Vorbericht wird als nächste Operettenspieltitel „Die schöne Rivale“ von Hans E. Sime. Das Bild erlebte vergangenes Sommer die Uraufführung in Berlin am Theater am Nollendorfplatz (unter Direktion von Carl Doehle), der von seiner früheren hiesigen Tätigkeit noch bestens in Erinnerung stehenden Komiker) und hat seinen Weg über fast alle Bühnen Deutschlands genommen, so daß es auch hier Beifall finden wird.

**SATYRIN** gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie und vorzeit. Alterserscheinungen ein anregend, u. kräftigend. Hormon-Volumin-Präparat. Frischzählich begutachtet u. empfohlen. Einzel- u. Kruppelungen. In jeder Apotheke erhält. Sicher: Hierch. Hof, International. Kronen-, Sonnen- u. Stadt-Apoth.

**Teppiche, Vorlagen, Coccoläufer, Gardinen, Divandeecken.**  
Reduzierte Preise!  
O. Huber, Kaiserstr. 235, bei der Hirschstraße.  
Kein Laden! Tel. 3715.

**Auskunftei Bürgel**  
Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann.  
Wendstraße 3, III, Telefon 455.